

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

NEWSLETTER WIRTSCHAFT



der Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte ist in vollem Gang: Zum ersten Mal haben drei Wirtschaftsförderer aus der Region die Direktsprache vorwiegend asiatischer Investoren auf der Hannover Messe genutzt. Lesen Sie die Details in nachfolgendem Beitrag.

Weiter in dieser Ausgabe lesen Sie, wie sich die Firma Hempel (Germany) GmbH mit Innovationen vom Mittelständler zum Global Player entwickelt hat.

Last but not least stellen wir Ihnen zwei Gründerinnen am Standort vor. Cornelia Moder und Annett Höfs haben sich mit ihrem neuen Ladengeschäft „Carla“ in der Dingstätte 41 einen Traum erfüllt.

Sie sind wie immer herzlich eingeladen, uns spannende Details über Ihr Unternehmen sowie Ihre Wünsche und Anregungen zu erzählen.



Ich freue mich auf Ihre Nachricht.

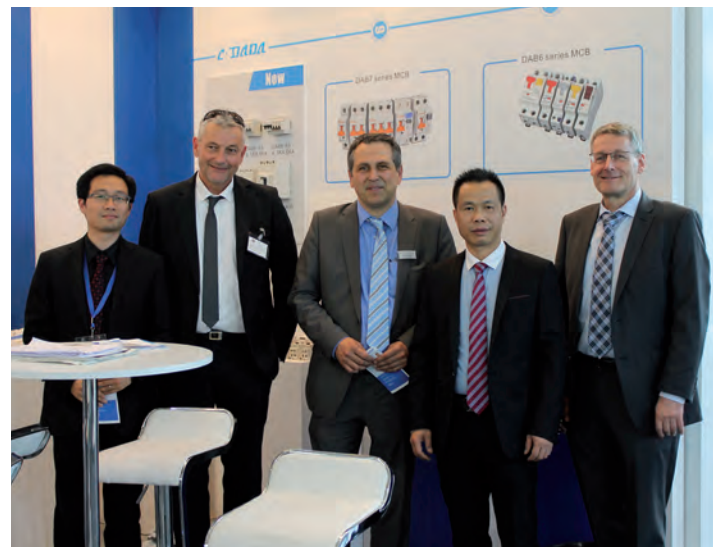
Stefan Krappa

Wirtschaft

Treffen ausländischer Investoren auf der Hannover Messe

Es war eine Premiere: Zum ersten Mal wurde der Kreis Pinneberg auf der Hannover Messe internationalen Investoren direkt vorgestellt. Mit einer von der WEP (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH) initiierten Delegationsreise präsentierten Dr. Harald G. Schroers (Geschäftsführer der WEP), Thomas Becken (Wirtschaftsförderung Stadt Elmshorn) und Stefan Krappa die Vorzüge des Standortes. Insbesondere wurde bei chinesischen Investoren geworben. Über zwölf Termine wurden am 15. April 2015 wahrgenommen.

„Persönliche Kontakte sind zur Geschäftsanbahnung besonders wichtig, und diese konnten wir aufbauen“, so Stefan Krappa. Um das ambitionierte Programm zu schaffen, wurden im Vorfeld von Dr. Thomas Kiefer, Journalist und einem Kenner der asiatischen Szene, der über exzellente Kontakte verfügt, die Termine per Direktsprache vereinbart. Er begleitete die drei Wirtschaftsförderer auch direkt auf der Messe und übernahm bei Bedarf auch die Übersetzerrolle. „Für die nachhaltige Präsentation der Stadt Pinneberg haben wir im Vorfeld hausintern ein 44 Seiten umfassendes Handout mit allen wichtigen Fakten zusammengestellt“, erklärt Stefan



V. l. n. r.: Thomas Becken, Stefan Krappa und Dr. Harald G. Schroers im Gespräch mit chinesischen Unternehmensvertretern; Foto: WEP

Krappa. „Natürlich kann man den Erfolg der Delegationsreise zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen“, so Krappa. „Uns wurde aber angesichts der hohen Zahl von 890 chinesischen Firmen, die unter den insgesamt 6.500 Ausstellern waren, bewusst, wie stark sich der Weltmarkt auch in Deutschland abbildet. Wir müssen die Potenziale und Chancen selbst ausloten und bewerten. Immer wieder erleben wir, dass interessante Anfragen aus dem asiatischen Raum, gerade aus dem Bereich Technologie und Maschinenbau, durch die

Treffen ausländischer Investoren auf der Hannover Messe

Bundes-Wirtschaftsförderung in den Rhein-Main-Raum und nach Baden-Württemberg vermittelt werden. Es macht keinen Sinn, auf die Kontaktvermittlung aus Berlin und Bonn zu warten, wir müssen auf kommunaler Ebene eigene Netzwerke auch auf internationaler Ebene aufbauen“, betonte Krappa.

Die zweisprachige Broschüre „Die Stadt Pinneberg als Standort in der Metropolregion Hamburg“ steht zum kostenlosen Download bereit unter

<http://www.pinneberg.de/index.php?id=283>

Spotlight

100 Jahre Innovation

1915 war es eine echte Innovation: Zum ersten Mal wurden fertig gemischte Farben an Schiffseigner verkauft. Der damals 21-Jährige Jørgen Christian Hempel war der Erfinder dieser Neuerung und legte damit den Grundstock für die HEMPEL Marine Farben. Seit Mitte der 1970er Jahre gehört zu der Angebotspalette auch der Korrosionsschutz. Das Unternehmen teilt sich in vier Bereiche: Schifffahrt, Korrosionsschutzlacke, Industrie und Yacht. Kunden erhalten bei Hempel ein vollständiges Sortiment an technologisch anspruchsvollen Produkten – von kraftstoffsparenden Antifouling bis hin zu den abriebfestesten Epoxidharzen für den industriellen Bereich.

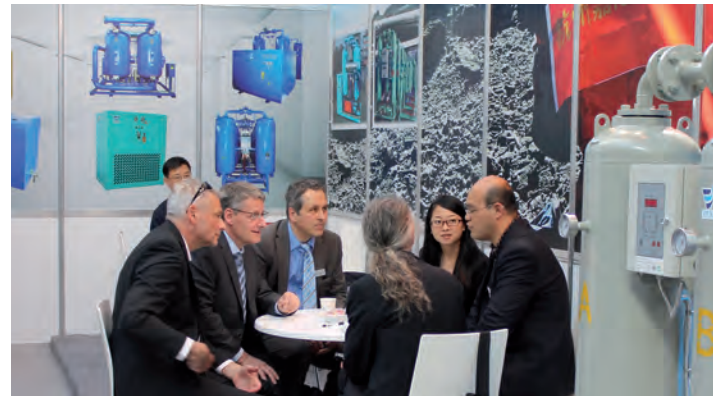
In den letzten 10 Jahren hat sich das Unternehmen von einem Mittelständler zu einem Global Player mit weltweit mehr als 5.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 1,3 Milliarden Euro entwickelt.

Der Hauptsitz für Deutschland ist in Pinneberg. Hier arbeiten rund die Hälfte der 70 Mitarbeiter in Deutschland.

„Innovation und damit Forschung und Entwicklung ist schon immer der Motor, der uns antreibt. Neben der Produktentwicklung machen wir uns immer wieder neue Gedanken, wie wir Kundenerlebnisse und Services verbessern können“, so Olaf Sziedat, Geschäftsführer der HEMPEL (GERMANY) GmbH. „So haben wir bereits verschiedene Apps entwickelt. Beispielsweise können unsere Kunden Produkt- und Sicherheitsdatenblätter direkt über eine App abrufen“, erklärt Olaf Sziedat begeistert.



Olaf Sziedat,
Geschäftsführer der
HEMPEL (GERMANY)
GmbH



Dr. Thomas Kiefer (Bildmitte) arrangierte die Gespräche am Messestand;
Foto: WEP

Fünf Fragen an Olaf Sziedat, Geschäftsführer der HEMPEL (GERMANY) GmbH:

Was macht Ihr Angebot besonders?

Produkte sind heute weitgehend vergleichbar. Eine gute Produktpalette inkl. hoher Qualität ist nur die Eintrittskarte. Der Kunde von heute erwartet mehr. Aus diesem Ansatz heraus, bieten wir verschiedene Services an. Beispielsweise sind wir weltweit Ansprechpartner im Namen unserer Kunden direkt vor Ort, wenn deren Schiffe in der Werft, bzw. im Dock, liegen. Wir stellen sicher, dass für die Ausbesserungsarbeiten während der Fahrt immer das richtige Material auf dem richtigen Schiff vorhanden ist und übernehmen die Logistik.

Trotz unserer Größe bieten wir die Kundennähe eines Mittelständlers. Wir geben unseren Kunden das Gefühl, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse bei uns in guten Händen sind.

Welche Trends und Entwicklungen sind in Ihren Geschäftsbereichen zu erwarten?

Die größte Herausforderung wird sicherlich sein, die Mitarbeiter zu finden und zu binden, die wir für unseren Erfolg brauchen. Dafür braucht es neue Konzepte. Beispielsweise ein gutes Talent-Management, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Potenziale älterer Mitarbeiter sinnvoll zu nutzen. Bereits in naher Zukunft wird der demografische Wandel Unternehmen hart treffen. Hier gilt es neu zu denken und neue Herangehensweisen zu implementieren.

Was verbindet Ihr Unternehmen mit den Standort Pinneberg?

Deutschland ist der größte Containerschiffmarkt weltweit. Hier sitzen unsere Kunden. Mit Pinneberg verbindet uns eine lange Historie.

Unsere Unternehmensphilosophie ist, dass wir der nächsten Generation über Bildung Chancen verschaffen wollen. Aus diesem Grund engagieren wir uns auch hier am Standort – beispielsweise an Schulen.

Welche Visionen haben Sie für die Zukunft Ihres Unternehmens?

Wir arbeiten daran, unsere Servicepalette noch weiter
weiter Seite 3

100 Jahre Innovation

auszubauen. Wir wollen zum One-Stop-Ansprechpartner werden, der neben Lacken auch die Logistik für andere Hilfsstoffe der Wartung und Instandhaltung, wie zum Beispiel Öle, für die Reedereien übernimmt.

Spotlight

Alles außer gewöhnlich

Die Idee, sich mit einem eigenen Geschäft selbstständig zu machen, beschäftigte Annett Höfs und Cornelia Moder schon seit längerer Zeit. Mit der Eröffnung ihres Ladengeschäftes „Carla“ am 14. März 2015 in der Dingstätte 41 realisierten die beiden ihren Traum. Ganz nach ihrer Philosophie „alles außer gewöhnlich“ verbinden sie ein Café mit Kunsthandwerk, außergewöhnlichen Schmuckunikaten, Second Hand Bekleidung sowie Damenmode und -schuhe ausgewählter Marken, abseits des Mainstreams. In einem kreativen Prozess fertigt Cornelia Moder individuelle Schmuckstücke nach den Wünschen der Kunden.

„Unser Konzept ist so gestaltet, dass es bei uns immer viel Neues zu entdecken gibt und das Wohlfühlen im Vordergrund steht“, so Cornelia Moder. Die Goldschmiedin und Schmuckdesignerin ist mit ihrer Profession schon seit vielen Jahren erfolgreich selbstständig.

„Wir sehen hier am Standort in Pinneberg viel Potenzial“, so Cornelia Moder. „Und die vielen positiven Reaktionen unserer Kunden geben uns recht und bestärken uns in unserer Geschäftsidee.“

Nachhaltigkeit und Upcycling, verantwortlich mit Ressourcen umzugehen, ist den beiden Inhaberinnen eine Herzensangelegenheit. Dies trug auch zu der Entscheidung bei, Second Hand Bekleidung und Wohnaccessories aus diesem Bereich in das Konzept aufzunehmen. Im Café wird ausschließlich Kaffee aus fairem Handel angeboten. Die Teeauswahl ist aus biologischem Anbau und die feinen Kuchen und Muffins werden von Annett Höfs und Cornelia Moder selbst hergestellt. In der Mittagszeit werden frisch zubereitete Snacks angeboten. „Wer zu uns in den Laden kommt, der findet ein Ambiente vor, in dem er sich entspannen und genießen kann und immer wieder neue Anregungen findet“, so die Inhaberinnen. „Der persönliche Kontakt, mit der Zeit auch die Vorlieben unserer Kunden und Gäste zu kennen, das gibt uns beiden ein gutes Gefühl.“

Entscheidungen, welche Produkte in das Sortiment einfließen, werden gemeinsam gefällt. Die „Ladenzeit“ teilen sich die beiden Unternehmerinnen.

„Auf den Start in die Selbstständigkeit habe ich mich gut vorbereitet“, so Annett Höfs. „Die Teilnahme am Gründercamp „Startbahn Existenzgründung“ der WEP hat mir alle wichtigen

Was motiviert Sie?

Permanent besser zu werden – unsere Mannschaft bei Hempel weiter zu entwickeln. Geschäftlich ist es das Ziel, unter den Top 10 der Lackhersteller zu sein.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.hempel.de



V. l. n. r.: Cornelia Moder und Annett Höfs



Bereiche vermittelt. Lebens- und Arbeitszeit so zu gestalten, dass sie Freude und Spaß bereitet, war für mich die Motivation zum Schritt ins Unternehmertum.“

„Für die Zukunft haben wir noch viele schöne neue Ideen“, berichten die beiden Powerfrauen geheimnisvoll.

Weitere Informationen und Kontakt:
Telefon: 04101 – 771 98 18

IMPRESSUM ►

Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101.211-120, Fax: 04101.211-400
E-Mail: krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de
Web: www.pinneberg.de
V.i.S.d.P. Stefan Krappa

Umsetzung: Weiss Marketing, Hamburg (www.weiss-web.de)